

Neujahrsgedanken 2012

Vertrauen haben – geborgen sein



Ein Lied aus unserem Kirchengesangbuch (KG) lautet: «Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Diese Gedanken stammen vom evangelisch-lutherischen Theologen Dietrich Bonhoeffer (geb. 1906), der dem Widerstand gegen das Naziregime in Deutschland im Zweiten Weltkrieg (1939–1945) angehörte. Als Bonhoeffer diese Gedanken aufschrieb, war er bereits inhaftiert. Diese Gedanken entstanden in der Silvesternacht 1944. Bonhoeffer wusste nicht, was das kommende Jahr 1945 für ihn bringen würde. Er sollte das Kriegsende und damit seine eigene Freiheit nicht mehr erleben.

Diese Gedanken drücken ein totales Vertrauen in Gottes barmherzige Liebe aus. Wenn jemand nicht mehr weiterweiss, keine Berechnungen mehr über sein weiteres Leben anstellt, dann bleibt nur noch die Hoffnung auf das göttliche Licht, das ihn in die nächsten Tage, Wochen, Monate und vielleicht Jahre begleitet.

Vertrauen haben

Wenn wir den Zustand unserer Welt, vor allem der Finanz- und Börsenwelt anschauen im Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr und vorausschauen auf das noch «nebulöse» Jahr 2012, dann bleibt uns wirklich nur noch eines: **Vertrauen zu haben in sich selbst und in die Führung des göttlichen Lichts.**

Für uns können die Gedanken Bonhoeffers und seine eigene vertrauensvolle Haltung ins Leben Vorbild sein für unsere Sehnsüchte, Erwartungen und Wünsche für das Jahr 2012.

Legen wir sie getrost in die Hände dessen, der uns ins Leben gerufen hat, und vertrauen ihm ganz bewusst die 365 Tage des neuen Jahres an. Für uns ist nur eines wichtig, ahnen zu dürfen: **Wir sind geborgen in ihm**, egal, was auf uns zukommen mag.

Das ist mein Neujahrswunsch an Sie, an mich, an uns alle. In diesem Sinne «Prosit Neujahr», was so viel heisst: «Es möge gelingen, dieses neue Jahr 2012.»

Im Namen des Pfarreiteams

*Andreas Wieland,
Diakon/Pfarreileiter*